

## **(26) Bestimmungen über akademische Grade in Kraft getreten**

Kürzlich sind in China die neuen Bestimmungen für die Vergabe akademischer Grade (siehe C.a., Januar 1981, 0 36) endgültig in Kraft getreten. Sie betreffen den Bachelor-, Magister-, Doktor- und Ehrendokortitel. Im Februar 1980 hatte der Ständige Ausschuß des V.Nationalen Volkskongresses einen entsprechenden Entwurf mit 20 Artikeln verabschiedet (siehe C.a., Februar 1980, 0-23), der im Dezember von einem Komitee für akademische Grade diskutiert und abgeändert und jetzt vom Staatsrat gebilligt wurde. Die Bestimmungen, die die Volkszeitung am 13.Juni 1981 abdruckte, umfassen nunmehr 25 Artikel, die in einigen, zum Teil wesentlichen Punkten vom Entwurf abweichen. Die Unterschiede beziehen sich vor allem auf die Anforderungen. Während diese beim Bachelor gleich geblieben sind, ist beim Magister- und Dokortitel die erfolgreiche Absolvierung von Kursen in marxistischer Theorie neu zu den eigentlichen fachlichen Voraussetzungen hinzugefügt, und zwar an erster Stelle. An zweiter Stelle stehen die entsprechenden Fachkenntnisse und an dritter Stelle - ebenfalls neu, d.h. im Entwurf nicht vorgesehen - beim Magister die Kenntnis einer, beim Doktor die zweier Fremdsprachen. Neu ist auch Artikel 2, der die 10 Disziplinen festlegt, in denen die Titel vergeben werden, nämlich Philosophie, Wirtschaft, Recht, Erziehung, Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Landwirtschaft und Medizin. Wie der Erziehungsminister in diesem Zusammenhang erläuterte, lehnt sich China in dieser Hinsicht an das in Japan und der Sowjetunion herrschende System an, wonach der Staat die Disziplinen, in denen akademische Grade verliehen werden können, festlegt im Unterschied zu den Vereinigten Staaten und Großbritannien, wo die Institutionen, die die Titel verleihen, die Disziplinen selbst bestimmen. Im chinesischen System sind die Disziplinen allgemeiner formuliert; so fallen unter Literatur z.B. Linguistik, Kunst und Bibliothekswissenschaft, unter Rechtswesen Politische Wissenschaft, Soziologie und Ethnologie und unter Erziehungswissenschaft Leibesübungen (RMRB, 13.6.81; XNA, 13.6.81).

Schließlich ist die Bestimmung, daß nur vom Staatsrat autorisierte Hochschulen akademische Titel verleihen können, gegenüber dem Entwurf an prominente Stelle gerückt (§3). Damit soll das wissenschaftliche Niveau sichergestellt sein, denn nicht alle der über 600 Hochschulen werden den Anforderungen in gleicher Weise gerecht.

Auf seiner zweiten Tagung im Juni 1981 bestellte das Komitee für akademische Grade ein Gutachtergremium mit 407 Wissenschaftlern aus Universitäten, Akademien und anderen Forschungseinrichtungen, die für die zehn Disziplinen als Gutachter tätig sein sollen. Die Namen der Gutachter sind in der Volkszeitung vom 14.Juni aufgeführt.

Die Tatsache, daß die Kenntnis der marxistischen Theorie als Voraussetzung für die Erlangung der Magister- und Doktorwürde in den Bestimmungen genannt ist, sollte nicht überbewertet werden, denn de facto gehörte der Marxismus immer zum Lernpensum aller Studenten und Postgraduierten. Sie macht allerdings deutlich, daß ebenso wie auf jedem anderen Gebiet auch in der Wissenschaft das Festhalten an den "Vier Grundprinzipien" (Sozialismus, Führungsrolle der KP, Diktatur des Proletariats, Marxismus-Leninismus, Mao- Zedong-Ideen) oberste Maxime bleibt.

-st-

## **(27) Über 10.000 neue Postgraduierte für 1981**

Im Jahre 1981 werden in China 10.000 neue Postgraduierte zum

Studium zugelassen; 1.500 zusätzliche Kandidaten werden für ein Postgraduiertenstudium im Ausland ausgewählt. Dies verlautetete auf einer vom Erziehungsministerium einberufenen Sitzung über die Vorbereitung der diesjährigen Bewerbungen und Prüfungen zum Postgraduiertenstudium. Die Bewerber müssen neben ideologischer Linientreue ein abgeschlossenes Hochschulstudium und gute Gesundheit vorweisen und sollen nicht über 35 Jahre alt sein. Die Auswahl erfolgt aufgrund von Prüfungen in politischer Theorie, Fremdsprachen, Allgemeinwissen, Allgemeinkenntnissen in einem Spezialfach und Kenntnissen in fünf bis sechs mit dem Spezialfach zusammenhängenden Fächern (RMRB, 16.6.81; XNA, 15.6.81).

Im vergangenen Jahr waren lediglich 3.600 Studenten zum Postgraduiertenstudium zugelassen worden (siehe C.a., Oktober 1980, 0 22), was offensichtlich auf Kapazitätsengpässe zurückzuführen war.

-st-

## **(28) Ma Yinchu hundert Jahre alt**

Am 24.Juni beging die Beijing-Universität mit einer Feierstunde den 100.Geburtstag des bekannten Wirtschaftswissenschaftlers, Ma Yinchu. Prof.Ma, der vor der Kulturrevolution Rektor der Beijing-Universität war und heute ihr Ehrenpräsident ist, konnte nicht an dem Festakt teilnehmen, weil er im Krankenhaus liegt. Seine Familie ebenso wie seine früheren Studenten waren jedoch anwesend. Ma Yinchu stammt aus der Provinz Zhejiang. Im Jahre 1914 promovierte er an der Columbia-Universität in New York. Bekannt wurde er vor allem dadurch, daß er 1956 zu einer Einschränkung des Bevölkerungswachstums durch Familienplanung aufrief, da seiner Meinung nach die wachsende Bevölkerung jeglichen Fortschritt verhindere, zumal der Ausschöpfung der Ressourcen natürlich Grenzen gesetzt seien. Seine Theorien brachten ihm Ende der fünfziger Jahre heftige Kritik von seiten der Partei ein, die auch in der Kulturrevolution fortgesetzt wurde. Nach Maos Tod wurde Ma rehabilitiert (XNA, 24.6.81).

-st-

## **AUSSENWIRTSCHAFT**

### **(29) Chinas wirtschaftspolitische Absichten hinsichtlich der Wirtschaftskooperation mit dem Ausland**

Von diesem Jahr an wird China die öffentliche Ausschreibung für die Prospektierung und Ausbeutung des Offshore-Öls einführen. Dies erklärte Ji Chongwei, Mitglied der staatlichen Behörde für die Genehmigung ausländischer Investitionen und stellvertretender Generalsekretär der China Enterprise Management Association, auf dem chinesisch-europäischen Symposium für Wirtschaftsexperten und Industrielle am 26.6.1981 in Beijing. Die Energieausbeutung wird Vorrang bei ausländischen Investitionen genießen. Zum Zwecke der Kohleförderung können Joint Ventures im eigentlichen Sinne gegründet werden; aber auch andere Formen der Wirtschaftskooperation, wie z.B. der Kompensationshandel, können verwendet werden.

Ji Chongwei erklärte den aus 8 europäischen Ländern angereisten Geschäftsleuten, daß zum ersten Mal ausländische Geldfonds und Joint Ventures in den langfristigen Wirtschaftsplan aufgenommen würden, der zur Zeit ausgearbeitet wird. Joint Ventures, die chinesische und ausländische Investitionsmittel verwenden, bezeichnete er als Staatskapitalis-

mus. Dieser sei - wie der private Sektor der Wirtschaft - in der chinesischen Wirtschaft zugelassen, in der sozialistische Wirtschaftsfaktoren die führende Position innehätten. Ji fügte hinzu, daß Joint Ventures eine Hilfsfunktion erfüllten und eine wichtige ergänzende Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung spielten. Man sei nicht besorgt darüber, daß sie in Zukunft einen gewissen Umfang annehmen würden. In Joint Ventures könnten wissenschaftliche Betriebsführungsmethoden, wie sie in marktwirtschaftlichen Ländern üblich seien, angewendet werden, um so weit wie möglich dabei mitzuhelfen, die Unzulänglichkeiten beim Management der staatlichen Betriebe zu beseitigen. Allerdings müßten Chinas gute Traditionen, Systeme und Methoden bewahrt werden.

Ausländische Investitionen seien in folgenden Bereichen willkommen:

1. Ausbeutung von Energiequellen, wie z.B. Öl, Kohle und Elektrizität;
2. Hafenausbau, Telekommunikationseinrichtungen, Baumaterialien sowie Bau von Infrastruktureinrichtungen in Städten und Industriezentren;
3. Produktion noch nicht vorhandener oder unzureichend angebotener Güter oder solcher Güter, die in China noch nicht in der benötigten Qualität hergestellt werden können (wie z.B. Maschinen, elektronische Bauteile oder Materialien, die eine hohe Reinheit aufweisen müssen);
4. Projekte, die Chinas bestehende Fabrikgebäude und Ausrüstungen nutzen und - nach technischer Modernisierung - Qualität und Quantität der Erzeugnisse erhöhen sowie Güter für den Export herstellen. Bevor hier die Bedingungen für die Errichtung von Joint Ventures geschaffen worden sind, können andere Formen der Wirtschaftskooperation genutzt werden - Gemeinschaftsproduktion, Kompensationshandel und Leasing;
5. Projekte, für die bereits Ausrüstungsgegenstände importiert worden sind, deren Fertigstellung aber wegen fehlender Finanzmittel aufgeschoben worden ist (z.B. petrochemische, Kunstdünger- und Zementfabriken);
6. Großproduktionen auf kommerzieller Basis in Landwirtschaft, Tierhaltung und -zucht, Fischerei und Forstwirtschaft sowie bei der Weiterverarbeitung.

Ji Chongwei berichtete ferner, daß insgesamt 22 Joint Equity Ventures mit einer Gesamtinvestitionssumme von 210 Mio. US\$ in China errichtet worden seien. Bei der Prospektierung und Förderung des Offshoreöls seien 4 gemeinsame Projekte angegangen, deren Investitionssumme sich auf 900 Mio. US\$ beläuft. Die Anzahl der gemeinschaftlich mit Ausländern betriebenen Projekte (contractual joint ventures) betrage 360; ihr Investitionswert erreiche 500 Mio. US\$.

Um die Prüfungs- und Genehmigungsverfahren für die Errichtung von kleinen und mittleren Joint Ventures zu vereinfachen, die das gesamte wirtschaftliche Gleichgewicht des Landes nicht berühren, werden die Genehmigungsbefugnisse nach und nach an die Provinzregierungen und Ministerien der Zentralregierung übertragen. Vor allem sei dabei an die Provinzen Guangdong und Fujian gedacht, wo besondere Wirtschaftszonen errichtet werden (XNA, 26.6.1981).

-lou-

### (30) Auslandskredite für China

Die Weltbank hat ihren ersten Kredit an die Volksrepublik in

Höhe von 200 Mio. US\$ vergeben. Eine 100-Mio.-Tranche wird zu 9,6% Zinsen mit einer Laufzeit von 20 Jahren ausbezahlt, während die restlichen 100 Mio. durch die International Development Association - eine Organisation der Bank, die sich mit Entwicklungsfinanzierung befaßt - zinsfrei mit einer Laufzeit von 50 Jahren zur Verfügung gestellt wird (IHT, 25.6.81).

Der Gesamtkredit der Weltbank ist für die Ausbildung von Ingenieurstudenten bestimmt. Nach Aussagen der Bank leidet China besonders unter dem Mangel an Experten für die Erschließung der materiellen Ressourcen. Das künftige Wachstum hänge aber von einer besseren Nutzung der Ressourcen ab (IHT, 26.6.81).

China hat nun auch den Bedingungen der U.S. Export-Import Bank zugestimmt und erhält ein Kreditpaket in Höhe von 75 Mio. US\$, mit dessen Hilfe Ausrüstungen für die Dampferzeugung sowie andere Technologien von amerikanischen Firmen bezogen werden können. 75% der Kreditsumme werden von der Export-Import Bank selbst bereitgestellt (IHT, 4.6.81).

Nach einer Meldung der japanische Finanzzeitung "Nihon Keizai Shimbun" vom 25. Juni 1981 hat die japanische Regierung vorläufig entschieden, der Volksrepublik einen Kredit in Höhe von 200 Mrd. Yen zur Verfügung zu stellen, um die endgültige Aufgabe von Industrieprojekten zu verhindern. Die Verwendung der Mittel wird auf das Stahlwerk Baoshan und den Petrochemiekomplex Dajing beschränkt, wo die Hauptaufträge an japanische Firmen vergeben wurden. Arbeitsgespräche sollen Anfang Juli 1981 beginnen, nachdem die chinesische Seite den Kreditbedingungen bereits informell zugestimmt hat. Nachdem es Beijing nicht gelungen war, sich mit den japanischen Lieferanten über einen Zahlungsaufschub zu einigen, hatte es der Regierung in Tokio mitgeteilt, daß die Zahlungen für die bereits 1978 bestellten Ausrüstungen für die petrochemischen Anlagen weiterlaufen (VWD/NFA, 26.6.81).

Der Internationale Landwirtschaftliche Entwicklungsfonds (IFAD) hat an die Volksrepublik am 13. Juni 1981 einen Kredit von 35 Mio. US\$ für die Modernisierung der Viehwirtschaft in den nördlichen Graslandgebieten vergeben. Die Kreditvereinbarung wurde durch den Präsidenten der IFAD, Abdelmushin M. Al-Sudeary, und von chinesischer Seite durch den stellvertretenden Finanzminister Xie Ming unterzeichnet. Der Kredit ist zu günstigen Bedingungen vergeben worden, denn China hat jährlich nur 1% für den Zinsendienst aufzubringen; die Laufzeit beträgt 50 Jahre (XNA, 13.6.81).

-lou-

### (31) Bank of China eröffnet Filiale in Paris

Die Bank of China hat in Paris eine Filiale eröffnet. Aus Anlaß der Eröffnung gab die chinesische Botschaft am 18. Juni 1981 einen Empfang, an dem der Vizepräsident der Bank of China, Chang Yanqing, sowie 200 Bankiers aus Frankreich und anderen Ländern teilnahmen (XNA, 19.6.81).

-lou-

### (32) China kommt mit Eisenbahnausrüstungen auf den Weltmarkt

1980 exportierte China Eisenbahnausrüstungen und -ersatzteile im Werte von 1,5 Mio. US\$ in die Vereinigten Staaten, nach Frankreich, Indien und Japan. Dies teilte die Industrie-Abteilung des chinesischen Eisenbahnministeriums mit. In den ersten vier Monaten dieses Jahres schloß diese Abteilung 6 Verträge mit ausländischen Firmen ab. Geliefert werden sol-

len Rädergestelle, Achsen, Gußstücke aus Eisen und andere Eisenbahnteile im Werte von insgesamt 1,1 Mio.US\$.

Mit 26 Firmen aus 16 Ländern bzw. Regionen (darunter Japan, die Vereinigten Staaten, Jugoslawien, Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, Indien und Hongkong) werden Verhandlungen über die Lieferung von Diesel- und Dampflokomotiven, Personenwagen für Untergrundbahnen und Züge sowie Güterwagen und Ersatzteile geführt. 1980 stellte China für den eigenen Gebrauch 512 Lokomotiven, 1.002 Personen- und 10.571 Güterwagen her (XNA, 13.6.1981).

-lou-

### **(33) Nationalausstellung der Volksrepublik China fand in Köln statt**

Vom 12.6. bis 25.6.1981 fand in Köln die vom China Council for Promotion of International Trade (CCPIT) veranstaltete Nationalausstellung der Volksrepublik China statt. Unter den 700 Gästen der Eröffnungsvorstellung befanden sich der stellvertretende Vorsitzende des CCPIT, Li Chuan, der chinesische Botschafter Zhang Tong und der Staatssekretär im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Georg Gallus.

Otto Wolff von Amerongen, DIHT-Präsident und Vorsitzender des Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft, äußerte Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des deutsch-chinesischen Handels - nicht trotz, sondern vielmehr gerade wegen der Readjustierung der chinesischen Wirtschaftspolitik. Die Volksrepublik erweise sich auch in der gegenwärtigen schwierigen Phase als besonders zuverlässiger Handelspartner; in den nächsten 2 bis 3 Jahren könne jedoch kaum mit weiteren spektakulären Abschlüssen gerechnet werden.

Gegenüber der ersten Veranstaltung dieser Art zeigte die Nationalausstellung ein auffallend verbessertes Konsumgüterangebot. Fortschritte waren auch bei feinmechanischen Erzeugnissen festzustellen, bei medizinischem Gerät, bei Musikinstrumenten und bei Feuerwerkskörpern, wo die Chinesen ohnehin Welt- Marktführer sind. Auf dem Gebiete des Kunsthandwerks dominierten Jade-, Kork- und Elfenbeinschnitzereien mit Kostbarkeiten bis zu 50.000 DM (XNA, 13.6.81 und BfA/NfA, 15.6.1981).

-lou-

### **(34) China ist größter ausländischer Abnehmer der deutschen Bergwerksmaschinen-Hersteller**

Unter den ausländischen Abnehmern der Bergwerksmaschinen-Hersteller lag die Volksrepublik China mit einem Import von 242 Mio.DM im Jahre 1980 (1979: 297 Mio.DM) an erster Stelle. Maschinen für den Obertage-Abbau sowie komplette Aufbereitungsanlagen sind die wichtigsten Ausfuhrgegenstände (FAZ, 11.6.1981). Der Verlust in Höhe von 2,7 Mio.DM, den die Montan-Consulting GmbH - eine Tochtergesellschaft der Ruhrkohle AG - im vergangenen Jahr einnehmen mußte, wurde von Karlheinz Bund, dem Vorstandsvorsitzenden der Ruhrkohle AG, damit begründet, daß das Unternehmen Vorbereitungen für einen erwarteten Anschlußauftrag aus der Volksrepublik erbracht habe. Der Auftrag sei jedoch nicht erteilt worden. Die Montan-Consulting GmbH ist jedoch weiter mit der Planungsarbeit für eine Tiefbaugrube in China beschäftigt (Die Zeit, 12.6.1981).

-lou-

### **(35) Industrieausstellung Baden-Württembergs in Shenyang eröffnet**

Im Liaoning-Ausstellungszentrum in Shenyang wurde am 25.Juni 1981 in Anwesenheit von Ministerpräsident Lothar Späth eine Ausstellung des Landes Baden-Württemberg eröffnet. Gezeigt werden 2.000 Exponate, darunter Elektroausrüstungen für Maschinen und technische Handbücher, von 105 Industriefirmen und 20 Verlagen (XNA, 25.6.81).

-lou-

### **(36) Zusammenarbeit mit der Nordic Bank vertraglich vereinbart**

Am 4.6.1981 wurde in London zwischen der Nordic Bank und einer durch ihren Vorsitzenden Rong Yiren geführten Delegation der Finanzierungsgesellschaft China International Trust and Investment Corporation (CITIC) ein Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Es ist vorgesehen, daß die Nordic Bank - die Aktionäre der Bank sind die Svenska Handelsbanken aus Schweden, die Kansallis-Osake Pankki aus Finnland, Den Norske Creditbank aus Norwegen und die Copenhagen Handelsbank aus Dänemark - Geldgeber, die in China investieren wollen, zusammenfaßt.

Die Zusammenarbeit wird sich auf den Austausch von Informationen und die Begutachtung von Projekten beziehen. In ihrer Rolle als Makler wird die Bank Mittel für Projekte aufbringen; ferner sollen zusammen mit der CITIC Durchführbarkeitsstudien über die vorgeschlagenen Projekte angefertigt werden. Es ist wahrscheinlich, daß die Bank eine Art von "Wachhund"-Rolle übernehmen wird, um den Erfolg der finanzierten Projekte sicherzustellen (Financial Times, 5.6.1981).

-lou-

## **WIRTSCHAFT**

### **(37) Weltbankstudie zirkuliert in China**

Bereits Wochen, bevor eine neunbändige Studie der Weltbank über die Wirtschaftslage und wirtschaftliche Perspektiven der Volksrepublik für die Direktoren der Bank freigegeben wurde, zirkulierte in China bereits eine chinesische Übersetzung dieses aus 1,5 Mio. Wörtern bestehenden Werkes. Es ist der erste Länderbericht der Weltbank über China.

Nicht überraschend ist, daß sich die Autoren der Studie mit den Wirtschaftsreformen der letzten drei Jahre befassen. Ohne weitere Änderungen des Systems werde die Wirtschaft Chinas nicht in der Lage sein, in den achtziger Jahren auch nur so schnell zu wachsen, daß das gegenwärtige Konsumniveau beibehalten werden kann. Den Hauptgrund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten sehen die Autoren nicht darin, daß die Reform zu schnell durchgeführt worden sei, wie manche von Deng Xiaopings Opponenten argumentieren, sondern daß sie nicht vollständig und inkonsistent gewesen sei. Beispielsweise habe man den Betrieben zwar das Recht eingeräumt, Gewinne zu investieren, doch habe man den Verantwortlichen keine Anreize gegeben, vernünftige Investitionsentscheidungen zu treffen.

Nach Meinung der Autoren wird - welchen Weg auch immer die chinesischen Führer einschlagen werden - Chinas Wirtschaft in der nächsten Dekade nicht so schnell wachsen können wie - mit Ausnahme der Zeit des "Großen Sprungs" - in den vergangenen drei Dekaden. Hauptgründe dafür seien zwei miteinander